

Studierbarkeit und Studienerfolg aus studentischer Perspektive

Impulsvortrag im Rahmen des Qualitätsdialogs 2024

26.06.2024
Luft Kettenbeil

Studierbarkeit

- Zentrales Ziel: Regelstudienzeit ermöglichen
 - Zuverlässigen und planbaren Studienbetrieb sicherstellen
 - Weitgehende Überschneidungsfreiheit
 - Angemessener durchschnittlicher Arbeitsaufwand (inkl. Prüfungsdichte)
 - Organisatorische Aspekte werden Studierenden frühzeitig mitgeteilt

These 1:

Die Basics müssen stimmen!

- Ausreichend Ressourcen
 - Kapazitäten in Studiengang und Veranstaltungen
 - Betreuungsmöglichkeiten
 - Beratungs- und Informationsmöglichkeiten
- Qualifikationsziele passen von Inhalt und Niveau

These 1:

Die Basics müssen stimmen!

- Workload und ECTS sind stimmig
- Überschneidungsfreiheit von Veranstaltungen und Prüfungen
- Lehrende wollen lehren und bilden sich didaktisch fort

These 2: Workload ist selten gleichmäßig verteilt

- Zeitliche Bündelung von Stressoren
- Teilweise zusätzlich zu Prüfungen
Pflichtpraktika in der vorlesungsfreien Zeit →
sollten vermehrt ins Semester gelegt werden
→ **Auch Studierende brauchen Freizeit von
der Dauerbelastung**

These 3: Nicht alle Studierenden studieren länger, weil sie arbeiten

- Wenn **durchschnittliche RSZ** und **beobachtete Studienzeit** abweichen, sollten Gründe untersucht werden
- Wenn der Abschluss in Regelstudienzeit von maximal einem Bruchteil erreicht wird, gibt es vermutlich strukturelle Probleme

These 4: Auslandssemester funktionieren kaum ohne Zeitverlust

- Organisation ist häufig sehr aufwendig
- **Anerkennungen** sollten **großzügig** erfolgen
 - Letztlich müssen die Qualifikationsziele des Studiengangs erreicht werden, nicht die eines Moduls
- Aspekt der **Persönlichkeitsentwicklung** herausstellen
 - und möglicherweise creditieren
- Semesterzeiten sind international heterogen
 - aber in Deutschland nach hinten verschoben

These 5: Spielräume werden zu wenig genutzt und angepriesen

- 15 ECTS Masterarbeit (z.B. im Lehramtsstudium)
- 7-8 Semester RSZ im Bachelorstudium und entsprechend reduziertes konsekutives Masterstudium
- Individuelle Studienverlaufspläne
- Anrechnung von Werkstudierendentätigkeit als Praktikum
- Nach Landesrecht: Bonuspunkte statt Zulassung durch “Hausaufgaben”

These 5,5:

Bürokratische Hürden sind zu hoch

- **Auslandserfahrung**

- z.B. lange Fristen, hohe Anforderungen, Probleme bei der Anrechnung

- **Nachteilsausgleiche**

- z.B. aktuelle Atteste bei chronischen Krankheiten

- **Flexibilität**

- z.B. Teilzeitstudium, individuelle Studienpläne oder Prüfungsleistungen

Studienerfolg

- **Mehr als nur Evaluation und Monitoring!**
 - Set an Instrumenten, um Probleme zu finden oder erforschen und Weiterentwicklung voranzutreiben
- **Zentrale Ziele:**
 - Sicherstellen der Qualität der Kompetenzentwicklung und des Studiengangs
 - Studierbarkeit bewerten
 - Diversität erfassen
 - Inhaltliche und organisatorische Aspekte erfassen
 - Benötigt geschlossene Regelkreise, um Erfolg von Maßnahmen bewerten zu können

These 6:

Motivation ist elementar!

- Studieninteressierte anregen, zu reflektieren
 - bspw. Motivationsschreiben erfordern: Warum studieren? Warum dieses Fach? Feedbackgespräch anbieten
- Fortlaufend Motivation aufrecht erhalten
 - Studierende aktiv einbinden in Lehrentwicklung
 - Wahlmöglichkeiten schaffen
 - Relevanz und Berufsfelder zeigen
- Motivation evaluieren (Studiengangsbefragung)

These 7: Es fehlt an Kommunikation und Transparenz

- Studierende haben teils das Gefühl, nicht gehört zu werden
 - Evaluationsmüdigkeit
- Ergebnisse von Evaluationen sind Studierenden häufig nicht bekannt
 - Kommunikation hierzu in der Lehrveranstaltung
 - Website, die über abgeleitete Maßnahmen informiert
- Lehrende sprechen sich oftmals zu wenig ab
 - z.B. um den Workload zu verteilen oder Module aufeinander abzustimmen

These 8:

Mehr Daten alleine sind nicht besser

- Daten müssen **ausgewertet** und **interpretiert** werden
 - Es fehlen häufig Interpretationsmaßstäbe und Zielwerte, z.B. “gutes” vs. “kritisches Ergebnis” bei bestimmten Evaluationen
- Kenndaten (*Abbrecher*innenquote, Studiendauer, tatsächlicher Studienverlauf, ...*) automatisiert ermitteln
 - Bei problematischen Kennwerten Monitoring ausrichten
 - Und darüber sprechen, was problematisch ist
- Monitoringmaßnahmen sollten bestenfalls konkrete Fragestellungen zugrundeliegen

These 9: Auch Einzelmeinungen sind wertvoll

“Das Feedback ist nicht aussagekräftig.”

- Kleine Veranstaltungen sollten besonderen Wert auf qualitatives Feedback legen

These 10: Benachteiligte Gruppen werden zu wenig unterstützt

- Unterrepräsentierte Gruppen nehmen das Studium nicht auf, brechen es eher ab, und erfahren häufiger Diskriminierung
 - Soziale Herkunft
 - Migrant*innen und migrantisierte Menschen
 - Internationals
 - Frauen und TINA*
- Problemlage muss besser erfasst und adressiert werden
 - überlegen, ob interne Zielzahlen abhelfen können
 - Verständnis von Diversität als Bereicherung

Rolle der Akkreditierung

- Möglichkeiten
 - Mindeststandards (weitgehend) sicherstellen
 - Neue Perspektiven einbringen
 - Feedback zu Perspektiven auf die Weiterentwicklung von Studiengängen geben
- Limitations
 - Umsetzung begleiten
 - Qualitätskultur schaffen

Rolle der Akkreditierung

- Studierbarkeit
 - Strukturelle Hindernisse benennen und beauftragen
 - Sicherstellen, dass Pflichtveranstaltungen und ausreichend Wahl(pflicht)veranstaltungen stattfinden
 - Frühzeitige Kommunikation zu Veranstaltungen und Terminen
 - Angemessenen Workload sicherstellen
 - Überschneidungen vermeiden
 - Kommunikation zu Ordnungsänderungen

Rolle der Akkreditierung

- Studienerfolg
 - Prüfen, dass Regelkreise geschlossen sind
 - Daten aus Evaluationen bewerten
 - Maßnahmen empfehlen, um bspw. Studierbarkeit und Geschlechtergerechtigkeit zu verbessern
 - Regelmäßigkeit und Umfang von Evaluationen prüfen
- Akkreditierung des Studiengangs zeigt, dass Studierende die beschriebene Kompetenzprofil erwerben
 - benötigt entsprechende Daten

Thesen Studierbarkeit

- (1) Die Basics müssen stimmen!
- (2) Workload ist selten gleichmäßig verteilt
- (3) Nicht alle Studierenden studieren länger, weil sie arbeiten
- (4) Auslandssemester funktionieren kaum ohne Zeitverlust
- (5) Spielräume werden zu wenig genutzt und angepriesen
 - Bürokratische Hürden sind zu hoch

Thesen Studienerfolg & -abbruch

- (6) Motivation ist elementar!
- (7) Es fehlt an Kommunikation und Transparenz
- (8) Mehr Daten alleine sind nicht besser
- (9) Auch Einzelmeinungen sind wertvoll
- (10) Benachteiligte Gruppen werden zu wenig unterstützt